

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **146 (1980)**

Heft 11

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitschriften

Schweizerische Militärzeitschriften

Rivista militare Nr. 4/80: L'artiglieria delle forze terrestri sovietiche. – La pace e il militarismo. – Organizzazione dello Stato maggiore di condotta e dello Stato maggiore cantonale di catastrofe. – «Bluelight», «Delta Team» – Scoglimento en analisi del fallito «Raid» americano in Iran. – Il nuovo Regolamento di servizio 80, caratteristiche e differenze principale con il RS 67. – Gli esami pedagogici delle reclute di lingue italiana nel 1979.

Schweizer Soldat Nr. 9/80: Lieben wir unsere Armee? – Das militärische Territorialprinzip. – «Besorgnis» über geladene Gewehre. – Die Rumänische Volksarmee. – Neue Reservistenkonzeption der Bundeswehr. – Military Airlift Command.

Military Review

Helikopter in den sowjetischen Streitkräften

Helikopter sind in der Marine- und Frontluftwaffe zu finden. Das Schwergewicht liegt bei den Transportheikoptern (3800/1978 Militär- und 1200 Aeroflot-Helikopter). Die Nato rechnet am ehesten mit dem Einsatz der Mi-6, Mi-8, (ca. 2000 Stück, 28 Mann, Raketen- und Panzerabwehrwaffen-Tragfähigkeit), Mi-10 und Mi-24. Dieser «Hind» / in Versionen A, B, D) ist eine Kombination der USA Cobra und A 10 – der am stärksten bewaffnete Helikopter der Welt (12,7 mm Kanone, Raketen, Panzerabwehrwaffen). «Military Balance» 1978/79 gibt die Zahl Mi-24 / «Hind» mit 310 an. Bis heute ist der «Hind» noch nicht in den Streitkräften der Satelliten zu finden. – Da die Sowjetunion taktische nukleare Vergeltung befürchtet, ist Schnelligkeit Grundpfeiler eines Wapa-Angriffes. Durch rasches Ausnutzen von Anfangserfolgen geht es durch Zuführen von Kräften darum, taktische Erfolge in operationelle auszuweiten. Helikopter können zur Vernichtung von Atomwaffen und Inbesitznahme wichtiger Ziele im Rücken des Gegners eingesetzt werden. Neben den acht Luftlandedivisionen können jederzeit reguläre Kampfeinheiten heli-transportiert zum Einsatz kommen. Eine 10-Stunden-Grundausbildung für alle Sol-

daten garantiert bereits flexible Einsatzmöglichkeiten. Der Helikopter wird immer mehr zum kostenwirksamen Einsatzmittel für Luftlandungen bis zu 100 km ins Innere des Feindgebietes. Die Kombination von Kampf- und Transportheikopter bietet neue taktische Möglichkeiten. Die Nato und insbesondere die USA (Armee und Luftwaffe) arbeiten an einer Anti-Helikopterdoktrin. Kampfhelikopter sind die beste Waffe gegen feindliche Kampfhelikopter.

Die eigenen Panzerabwehrhelikopter müssen durch eigene Kampfhelikopter gegen feindliche Kampfhelikopter geschützt werden.

Die «Hind»-D-Version mit ihren verschiedenen Rollen wird zur Hauptangriffswaffe gegen die Landstreitkräfte, und die Sowjets haben mit dieser Waffe wahrscheinlich die technologische Kluft zu den USA überbrückt. Auch wenn sie bis heute noch über keine praktische Kriegserfahrung im Grosseinsatz von Helikoptern verfügt, so kann erwartet werden, dass der Helikopter in einem zukünftigen Konfliktszenario in Europa die gleiche Rolle spielen wird wie der Panzer im Blitzkrieg des Zweiten Weltkrieges. ra

(Aus Nr. 10/79)

Kampfhelikopter

Das volle Kampfpotential des Kampfhelikopters auf dem modernen Gefechtsfeld kann erst erreicht werden, wenn die folgenden Grundsätze von allen Kommandanten adoptiert werden:

Der Kampfhelikopter ist nicht ein Flugzeug, sondern eine hochmobile Panzerabwehrwaffe. Der Einsatz hat in zusammenhängenden Einheiten zu erfolgen und nicht mit einzelnen Maschinen. Der Kampfhelikopter ist keine Unterstützungswaffe, sondern eine Kampf-(Manövrier-)Einheit.

Die Kampfhelikoptereinheit ist in Reserve zu halten und dann einzusetzen, wenn alle andern Kampfmittel nicht effektiv sind oder sein können. Die Geländewahl (wie bei allen Angriffsaktionen) ist von Bedeutung und gewährt Überraschung und Schockeffekt. Erfahrene Kommandanten von Kampfeinheiten (Infanterie/Mechanisierte) haben die besten Voraussetzungen, Kampfhelikopter-Einheiten zu führen. Kampfhelikoptereinheiten müssen unterstützt werden wie Infanterie- und Panzer-einheiten – durch Artillerie und Flieger. (Hauptaufgabe der Artillerie: Niederhalten, Vernichten, Blenden der feindlichen Flab.) Im Zusammenspiel der verbundenen Waffen auch durch Flab, EKF und Genie. Das Wetter ist nicht so einschränkend; denn der Helikopter fliegt auf dem Gefechtsfeld bei 1/8 Meile Sichtbarkeit. ra

(Aus Nr. 6/1979)

Express Wieozorny, P

Militärisches Freiluftmuseum in Nord-Vietnam

Noch heute ist Ho Chi Minh-Stadt (früher Saigon) von einem Kranz von Unter-



Schematische Skizze eines unterirdischen Verstecks.

ständen, Tunneln, Schächten und unterirdischen Höhlen umgeben, die alle noch aus der Kriegszeit stammen. Aus ihnen tauchten die Vietkong auf, griffen überraschend an und verschwanden wieder wie Geister in ihren meisterhaft getarnten Verstecken. Die kommunistischen Behörden Vietnams möchten einige dieser unterirdischen Anlagen erhalten zum Andenken an den «Kampf zur nationalen und politischen Befreiung» und sie als Freiluftmuseum der Öffentlichkeit zugänglich machen. Sie werden dabei von polnischen Spezialisten unterstützt, die in dieser Materie mehr Erfahrung haben als ihnen lieb ist. M.K.

(12. April 1980)

Aviation Week and Space Technology, USA

Die Niederlande beschaffen weitere Kampfflugzeuge

Nachdem die Niederlande bereits innerhalb des europäischen Nato-Konsortiums 120 Kampfflugzeuge des Typs F-16 beschaffen und die ersten Maschinen abgeliefert werden, beabsichtigt die Regierung einen Anschluss-Auftrag von weiteren 111 Flugzeugen des gleichen Typs. Davon sind 81 vorgesehen für die Umrüstung der NF-5-Staffeln und 30 zur Kompensation allfälliger Verluste im Friedensdienst.

Die Kosten für diese zweite Serie stellen sich auf über 1 Milliarde Franken. pb

Red Max Alpha

Unter diesem Titel führte die US Air Force eine Übung mit einer der ersten F-16-Staffeln durch. Am ersten Tag mussten die 12 Flugzeuge im Sinne eines simulierten Überfluges nach Europa einen zehnstündigen Flug von 7000 km mit Luftbetankung über den USA durchführen. Am nächsten Tag wurden 28, am dritten Tag 61 Einsätze gegen Luft- und Bodenziele geflogen. Nach abgeschlossener Übung waren von den 12 Maschinen deren 9 voll einsatzbereit. pb

Ziel-Schleppflugzeug «Westwind»

Die deutsche Marine hat als Ziel-Schleppflugzeug das zweimotorige Muster «Westwind» von Israel Aircraft Industries gewählt und vier Maschinen dieses Typs bestellt. Die Flugzeuge sind in der Lage, radarreflektierende Ziele in 6 km Abstand und mit einer Geschwindigkeit von über 500 km/h zu schleppen und während etwa vier Stunden in der Luft zu bleiben. Abgeschossene Schleppziele können in der Luft durch neue ersetzt werden. pb ■